

Wien, am Montag, den 11. März 1929 Zweite Ausgabe

.....

Subventionen der Gemeinde Wien. Dem städtischen Finanzausschuss lag heute wieder eine Reihe von Subventionsanträgen vor, die alle beschlossen wurden. So wird das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum mit dreissigtausend Schilling subventioniert. Das Museum hat in der letzten Zeit eine sehr erfreuliche Entwicklung genommen. Es unterhält die Ausstellung in der Volkshalle und eine zweite am Parkring. In absehbarer Zeit soll eine dritte Ausstellung eröffnet werden. Die "Reichsdeutschenhilfe" erhält eine Subvention von zehntausend Schilling. In dieser Institution sind der Deutsche Hilfsverein und die Deutsche Kriegerfürsorge zusammengefasst. Der Verschönerungsverein Jedlesee erhält eine Subvention von 3500 Schilling. Der Verein **betreut** den Jedleseer Aupark. Der Verein "Jugend und Zeit" und der Tierschutzverein-Bundesgebiet Oesterreich werden mit je dreitausend Schilling subventioniert. Der Verein "Jugend und Zeit" hat sich unter anderm zur Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Ausstellungen das Wissen der arbeitenden Jugend zu erweitern und ihr soziales Gefühl zu stärken. Der Tierschutzverein-Bundesgebiet Oesterreich hat im vergangenen Jahr den ihm von der Gemeinde Wien überlassenen Teil der Pferde-stallungen am Pferdemarkt zu einem mustergiltigen Tierschutzhaus umgestaltet. Der Fürsorge der medizinischen Fakultät hat der städtische Finanzausschuss eine Subvention von zweitausend Schilling bewilligt. Die Fürsorge gewährt notleidenden Studenten Unterstützungen verschiedener Art. Eine Subvention von 1200 Schilling erhält der Verein Carnuntum, der durch seine verdienstvollen Arbeiten in Carnuntum eine lebendige Anschauung von der Kultur Oesterreichs in der römischen Zeit vermittelt. Die Numismatische Gesellschaft und der Kreuzerverein erhalten eine Subvention von je eintausend Schilling. Die Numismatische Gesellschaft hat bekanntlich im letzten September den 5. deutschen Münzforschartag in Wien durchgeführt. Der Kreuzerverein unterstützt Wiener Gewerbolche, die in bedrängter wirtschaftlicher Lage sind. Schliesslich hat der städtische Finanzausschuss dem Wiener Lehrer a cappella Chor und der Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst eine Subvention von je fünfhundert Schilling beschlossen. Der Wiener Lehrer a cappella Chor wirkt hervorragend im Interesse der Musikstadt Wien und die Gesellschaft zur vervielfältigenden Kunst ist schon viele Jahre künstlerisch, wissenschaftlich und volkerzieherisch vorbildlich tätig.

.....